



Es ging während des Drusus-Camps im Römerlager natürlich nicht nur um die Militärdiplome, aber trotzdem wollten sich die Nachwuchs-Legionäre diese Auszeichnung nicht entgehen lassen.

FOTO: DRAWE

Feldherr Drusus besucht Nachwuchs-Legionäre

Übergabe der Diplome in der Arena beschließt Camp im Römerlager

Von Susanne Brzuska

Bergkamen. Die Spannung der 29 Nachwuchs-Legionäre im Drusus-Camp war groß: Am letzten Tag ihres einwöchigen Aufenthalts im Lager auf den Spuren römischer Soldaten hatte sich ihr Feldherr angekündigt, um ihnen in der Arena die ersehnten Militärdiplome zu überreichen.

Bevor es aber soweit war, mussten sie noch die ihnen auferlegten Prüfungen erfolgreich abschließen. Und immerhin geschah dies alles vor einem großen Publikum: Eltern und Freunde der Legionäre erlebten das römische Spektakel als Zuschauer in der Arena mit.

Festmahl mit Drusus

Eine Woche lang - so lang wie nie zuvor - belegten die Kinder das Camp mit Beschlag und ließen sich zu Legionären ausbilden. Unter Aufsicht von Museumsleiter Mark Schrader, Museumspädagogin Ludwika Gulka-Höll und mehreren Betreuern schlüpfen sie in ihre Rollen, inmitten einer realistischen Kulisse und mit allem, was vor vielen hundert Jahren das Leben an genau dieser Stelle kennzeichnete: Münzen gießen, Brot im Steinofen backen, Texte auf Schreibräfen verfassen, schmieden und arbeiten in



Feldherr Drusus zu Besuch bei den römischen Soldaten des Drususcamps.

FOTO: DRAWE

der Lederwerkstatt. „Das Schöne ist, dadurch, dass wir den Campaufenthalt verlängert haben, konnte sich jede der fünf Gruppen einen ganzen Tag intensiv mit den einzelnen Stationen auseinandersetzen“, sagt Ludwika Gulka-Höll.

Der Abschlusstag am Freitag sorgte für Aufregung unter den Legionären, denn zum einen wussten sie zunächst gar nicht, wann ihr Feldherr in Person von Dr. Matthias Laarmann, dem Vorsitzenden der Römerfreunde, tatsächlich auftauchen würde. Zum anderen galt es bis dahin noch einiges vorzubereiten

und zu proben. Eine lange Tafel für das Festmahl mit dem Legaten musste gedeckt und die Formationen in der Arena geübt werden.

Ein bisschen Latein

Was sie denn nun noch sagen müsse, wenn der hohe Besuch endlich das Lager betritt, wollte Hannah von ihrer Freundin wissen. „Irgendwas mit salve“, flüstert die zurück. Klar, dass die Nachwuchslegionäre so ganz nebenbei auch noch ein bisschen Latein gelernt haben. „Salve“, der lateinische Begriff für „sei gesund“, erklang auch ein wenig später als Gruß von der Eh-

rengarde, die Drusus vor den Toren des Lagers in Empfang nahm. Natürlich nahm der Feldherr an der Spitze des langen Tisches Platz und ebenso natürlich standen ihm ein Mundschenk inklusive Assistent zur Seite, damit Drusus das Festmahl auch entsprechend genießen konnte.

Essen mit Mundschenk

Mundschenk Dennilus flitzte sofort los und besorgte in einem Becher Getränke, sein Assistent reichte dem Besucher derweil die Speisen. „Du musst dich nicht selbst bedienen, dir wird gereicht“, versprach Marcus Varius alias Mark Schrader, Centurio der ersten Kohorte. Ein Versprechen, das Legionär Fynn besonders gut gefiel: „Klasse, so 'n Leben hätte ich auch mal gerne.“

Tatsächlich gefiel das Leben im Drusus-Camp den rund 30 Mädchen und Jungen ganz offensichtlich gut. Sie nahmen ihre Rollen als römische Legionäre an und lebten sie fünf Tage lang ganz selbstverständlich. Einige von ihnen waren nicht das erste Mal im Camp, hatten jetzt auch Geschwister und Freunde mitgebracht. Und die, die das erste Mal mit dabei waren, wissen jetzt schon, dass sie im nächsten Jahr wieder mit dabei sein wollen.